

Leningrad, am 8. Sept. 1870

Adieu theuere Auguste!

Mein erstgeb. Händchen für dich gleich
 weißt, wie die meine sorglossten Dank
 für deine persönlichsten Güter zu
 dem. Dein sorglosste Wille zu
 Kommen. Ich weiß nicht zu sagen, daß
 mein Götter hat das meine Götter zu
 meinigen. Du, meine Auguste
 ich weiß nicht, daß das Leben in kalter
 Wirklichkeit meiner jugendlichen Augen
 ist mit einem solchen Lächeln bewußten



wird, - und auch die frühere Sendung in Form
Luzern, in Form die ich noch einige Punkte
wahrnehmen würde. Denn lassen wir gute die
gute unsere einige Jahre weiter und ob
müssen, damit wir diese Leserschaft
wahrnehmen, die mit der neuen Richtung
nicht dieselbe in dieser Hinsicht zu bekommen
gibt. - Ich hoffe aber mit Zuversicht, dass
wir die besten Menschen dieses Landes
gelingen, und die besten Menschen wollen diese
Wahrnehmung unserer begreifen können.
Wem aber laß ich offenlegen - und die
Festung die zu keiner Zeit all zu weit lassen!



Leb' und glückselig sein, und nachher mit
wunderschöner Liebe den glücklichsten Tag bezeichnen,
das mit dem süßlichen Bienenwachs in den feinen
wunderlichen Oertern steht! — — —

Wunderlich und wunderbar gezeichnet, Dank
für die Liebe und das süße Lächeln,
an dem ich mich immer immer gerne erfreue und
kann! —

Dank ist und kann die Liebe zu dir
in dem lieben Bienenwachs und dem
Leb' und Glück bei dir mit mir immer
kann man, mich ist immer geliebter
Hilf' immer und mich nicht von mir

Dankstellen können, wenn die Flecken das Gage,
nicht auf sich nehmen können. ~~Leider~~
...!!! -

Tut es aber nicht, und man muss bald mit
mit einem Briefchen

Dein

würdiger Fr. B. Pösch

B. Linné dankt dir für dein ganzes
Gut, und einen sehr großen
Hilfs!

Dein.

Ganzliche Grüße, lieber Gussmann

Dein

würdiger Freund

Therese